

Tsubasa-Academy

Von X-Breakgirl

Kapitel 9:

Als sie ins Freie treten, steht der Wagen schon wieder an der Straße. Eine junge Frau mit dunklen Haaren steigt aus. "Cross-san? Ich bin Lily Garnet. Ich werde sie zurückfahren." Während der Fahrt schaut Vincent mit großen Augen aus dem Fenster. "Es ist schön hier, mir gefällt diese Stadt."

"Im Sommer ist es hier noch lebhafter", erklärt Kaien. "Jetzt geht es ja gerade auf den Winter zu. Und an einem solchen verregneten Tag sind kaum Leute unterwegs."

"Darauf freue ich mich jetzt schon." Vincent rutscht über den Sitz zu Gil, legt beide Hände um seinen Arm. "Findest du es nicht auch ganz toll, Nii-san?"

Gil nickt nur, schaut weiter schweigend aus dem Fenster. Bis sie an einer schmalen Seitengasse vorbeikommen. "Halten sie an, da ist etwas."

Noch bevor der Wagen zum Stehen kommt, hat er schon die Tür geöffnet.

"Gilbert." Kaien steigt ebenfalls auf, umrundet den Wagen. Als er die Gasse betritt, sieht er ihn ein Stück weiter stehen. Rasch geht er zu ihm, legt ihm die Hand auf die Schulter.

"Du kannst nicht einfach aus dem Wagen springen. Komm mit, wir fahren weiter. Sonst werden wir noch völlig durchnässt."

"Sehen sie doch mal." Gil deutet auf etwas, dass vor seinen Füßen liegt. "Ich habe es nur ganz kurz im Licht der Scheinwerfer gesehen."

Wegen der bereits einsetzenden Dämmerung und dem dichten Regen, kann Kaien kaum etwas erkennen. Als er die Hand ausstreckt, fühlt er rauhen Stoff unter seinen Fingern.

"Das ist nur ein alter Mantel, den hier wohl jemand weggeworfen hat." Durch seine Berührung verrutscht der Mantel, gibt den Blick auf einen hellen Haarschopf frei.

"Was ist das?" Vincent ist neben seinen Bruder getreten. Er packt den Mantel und zieht ihn mit einem Ruck weg. Darunter kommt ein schwächlicher Körper in einem dünnen, zerschlissenen Hemd und einer Hose zum Vorschein.

"Cross-san?" Lily hat das Fenster der Fahrertür heruntergedreht. "Was ist dort? Haben sie etwas gefunden?"

"Hier liegt ein Kind." Kaien wendet sich ihr zu. "Ein Junge."

"Er bewegt sich überhaupt nicht." Vincent geht näher an ihn heran, stößt ihn mit dem Fuß an. "Er ist wie eine Puppe."

"Vincent." Kaien bemerkt den seltsamen Tonfall in seiner Stimme. "Ich denke, du und dein Bruder steigt jetzt wieder in den Wagen." Er nimmt den Jungen auf seine Arme, folgt den beiden.

"Liebe Güte." Lily steigt aus, als sie ihn kommen sieht. Erschüttert blickt sie auf die reglose Gestalt. "Der Kleine sieht ja richtig schlimm aus. Er muss schnellstens ins Krankenhaus."

"Nein. Ich werde ihn zu Yuko bringen. Sie ist eine sehr gute Ärztin, sie kann sich um ihn

kümmern."

"Yuko?" Kaien betritt das Krankenzimmer. "Wie geht es dem Jungen?"

"Das fragst du mich jetzt jeden Tag, seit du ihn vor einer Woche zu mir gebracht hast." Yuko sitzt hinter ihrem Schreibtisch. "Und ich kann dir auch heute nur die gleiche Antwort geben. Seine Wunden verheilen gut, und sein Fieber habe ich auch senken können."

"Aber er ist immer noch ohne Bewusstsein?"

"Ich habe ihn noch nicht mit offenen Augen gesehen." Yuko lehnt sich zurück. "Hast du noch einmal mit Takashiro gesprochen? Was sagt er zu meinem Verdacht, dass jemand diesem Jungen die Verletzungen zugefügt hat?"

"Er nutzt all seine verfügbaren Beziehungen, um etwas herauszufinden. Und ob der Junge noch irgendwo eine Familie hat. Bis dahin werde ich ihn an unserer Schule aufnehmen und er kann mit den anderen Kindern in den Unterricht gehen."

"Ich verstehe. Nun, das ist im Moment wohl die beste Lösung. Und, willst du jetzt hinübergehen und nach ihm sehen?"

Kaien öffnet den Mund, um ihr zu antworten, als Nuriko und Leo durch die Tür hinter ihm kommen. "Wer ist der Junge am Fenster?"

"Was?" Kaien dreht sich um, schaut die beiden fragend an.

"Der Junge am Fenster", wiederholt Leo. "Wir haben ihn gestern schon gesehen und jetzt auch wieder. Und Nuriko war natürlich so neugierig, dass er gleich hierher gelaufen ist."

"Du willst doch auch wissen, wer er ist", entgegnet Nuriko. "Sonst wärest du doch nicht mitgekommen."

Kaien tauscht einen Blick mit Yuko, dann steht er auf und öffnet die Verbindungstür. Sogleich stürmt Nuriko an ihm vorbei ins Nebenzimmer.

Tatsächlich steht der Junge am Fenster, mit seiner Bettdecke um die Schultern. Beim Öffnen der Tür schaut er in ihre Richtung. Seine Augen wirken in dem blassen Gesicht mit den weißen Haaren noch größer, als sie sind.

"Hallo." Nuriko bleibt dicht vor ihm stehen. "Bist du ein neuer Schüler? Wie heißt du? Ich bin Nuriko und das ist Leo. Willst du mit uns spielen?"

Der Junge schaut ihn nur schweigend an.

"Rektor Cross?" Nuriko dreht sich um. "Ist er krank? Darf er noch nicht nach draußen gehen?"

"Nein", antwortet Yuko an seiner Stelle. "Aus meiner Sicht gibt es keine Einwände. Er braucht nicht länger hier bleiben."

"Wirklich?" Vor Freude strahlend, greift Nuriko nach der Hand des Jungen. "Los, komm mit."

"Lass mich in Ruhe." Heftig schlägt der Junge Nurikos Hand weg. "Ich will allein sein. Also verschwindet."

"Lass uns gehen, Nuriko." Leo wirft einen verächtlichen Blick auf den Jungen. "Wir brauchen keinen, der nichts mit uns zu tun haben will."

Doch Nuriko geht wieder auf den Jungen zu, blickt ihn einen Moment an. Dann verpasst er ihm einen Stoß, der ihn einige Schritte zurückstolpern lässt. "Es ist mir egal, wie abweisend und feindselig du dich benimmst. Ich glaube, dass du eigentlich ziemlich freundlich und nett bist. Deshalb habe ich beschlossen, mich mit dir anzufreunden. Und ich werde nicht aufgeben, bis mir das gelungen ist. Am besten, du akzeptierst es einfach und sagst mir jetzt deinen Namen. Damit ich weiß, wie ich dich nennen kann."

"Xerxes Break." Ein überraschter Ausdruck erscheint auf seinem Gesicht. Als hätte er seinen Namen unbeabsichtigt ausgesprochen. "Ich heiße...Xerxes Break."

Lautes Lachen dringt durch die Scheiben, reißt den Rektor aus seinen Erinnerungen und lenkt seine Aufmerksamkeit wieder auf das Treiben draußen.

Bei dem Versuch, Break einzuseifen, ist Nuriko mit ihm zu Boden gegangen. Die beiden liegen nebeneinander im Schnee, die anderen stehen um sie herum, fröhlich lachend.

"Er hat sich wirklich sehr verändert, seit damals." Mit einem Seufzen will Kaien sich abwenden, als sein Blick auf jemanden fällt, der ein wenig abseits steht. "Wie oft muss ich ihm eigentlich noch sagen, dass das hier auf dem Schulgelände verboten ist?"